

## Die Medaille, sowie das große und kleine Siegel des Vereins.



Durch Beschluß des Vereins wurde, auf den Vorschlag des Vorstandes, der Revers der Ädicin-Medaille (siehe Nr. 3 der Berliner Medaillen) zum Zweck einer eventuellen Ehrengabe statt der ursprünglichen Widmungsworte mit der Inschrift

„FÜR FÖRDERUNG DER VEREINSZWECKE.“

durch den Medailleur Herrn Weigand versehen, und der Stempel im Jahre 1873 vollendet.

Im Falle der Verein eine Verleihung beschließt, soll die Medaille in Gold oder Silber ausgeprägt und auf dem Rande Namen und Titel des zu Ehrenden eingraviert werden.

Gleichzeitig wurde der Holzschnitt des Revers dazu benutzt, um ein cliché mit dem Wahlspruche des Vereins

„WAS DU ERFORSCHET, HAST DU MIT ERLEBT.“

herzustellen, mit welchem die Programme, die Zirkulare, die Schreiben des Vorstandes u. s. w. am Kopfe bedruckt werden, und schenkte der zeitige Vorsitzende ein Siegel mit kunstvoll geformtem Handgriff von Elfenbein, welches in dem emblematischen Kranze die Bezeichnung:

„VEREIN FÜR DIE GESCHICHTE BERLINS.“

erhielt und zum Verschließen der vom Vorstande in Angelegenheiten des Vereins geführten Korrespondenz verwendet wird.



Da diese Umgestaltungen der Ädicin-Medaille in ihrem Revers zu Ende des X. Vereinsjahres vollendet waren, so wurde diese Nummer unserer Berliner Medaillen am 27. Januar 1875 bei der Feier des zehnjährigen Stiftungsfestes in einer Extra-Ausgabe an die Anwesenden vertheilt und die Ergänzung der in der 68. (1. Arbeits-) Sitzung am 30. Januar 1869 vorgetragenen, vom zeitigen Vorsitzenden verfaßten und in der Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde 6. Jahrgang 1869, Seite 213 — 220 abgedruckten »Geschichte des Vereins in den fünf ersten Jahren seines Bestehens« bis zum Jahre 1874 fortgeführt, — derselben hinzugefügt, um bis zur Veröffentlichung in unsern Vereinschriften, jedem neu eintretenden Mitgliede ein Exemplar übergeben zu können.